

Verantwortlich: ...

Abonnementpreise ...

„Die Neue Welt“ ...

Volkshblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

Für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Bölsberggasse.

Rezeptionsgebühr ...

Inserate für die ...

Eingetragen in die ...

Worte: Für Wahrheit und Recht

Nr. 111.

Halle a. S., Sonnabend den 13. Mai 1893.

4. Jahrg.

Parteigenossen! Genossinnen! Bürger! Arbeiter! Agitiert für den sozialdemokratischen Kandidaten zum Reichstage, Genossen

Fritz Kumerl.

Parteigenossen allerwärts!

Der bevorstehende Wahlkampf bringt Anforderungen an die Zentralkasse der Partei von einem Umfange, wie wir sie bei früheren Wahlkämpfen in diesem Maße nicht gekannt haben.

Um diesen Ansprüchen gerecht werden zu können, wird es notwendig, daß unsere Parteigenossen ihren oft bewährten Opfern auf neue betätigen.

Parteigenossen! In zahlreichen Wahlkreisen des Reichs, wo unsere Partei tausende von Anhängern zählt und wo wir mit großer Aussicht auf Erfolg in den Wahlkampf eintreten können, kann dieser nur geführt werden, wenn die Kosten dafür auf die Parteikasse übernommen werden.

Unter der Partei stehen keine offiziellen Press- und Agitationsfonds zur Verfügung, wohl aber werden mit diesen, wo sie vorhanden sind, unsere Bestrebungen in der rücksichtslosesten und kräftigsten Weise bekämpft.

Sollen wir diesen Widerstand stetig überwinden — und wir wollen und werden ihn überwinden — dann muß die ganze Partei mit voller Kraft in den Wahlkampf eintreten, muß jeder Parteigenosse neben seiner agitatorischen Tätigkeit auch ein geringes pekuniäres Opfer bringen.

Organisierere man deshalb, wo dies nicht schon geschehen, sofort die Sammlungen für den Wahlfonds.

Senbungen für die Parteikasse sind zu richten an den Parteikassier:

Albin Gerisch, Berlin SW, Kagbachstr. 9.

Die Duitungen seitens des Parteivorstandes werden in der bisherigen Weise an der Spitze des „Vorwärts“ erfolgen.

Parteigenossen, thut Eure Pflicht!

Mit sozialdemokratischem Gruß

Berlin, den 9. Mai 1893

Der Parteivorstand.

Zum Wahlkampf.

Wie die Zunker- und Militärparteien den Wahlkampf zu führen gedenken, das war im Lauf der letzten Debatten über die Militärvorlage bereits deutlich zu erkennen, es ist von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ in ihrer Nummer vom letzten Sonnabend oben mit denkenswerter Offenherzigkeit und Ungeschicklichkeit ausgedrückt worden.

Brandkäse.

Aus den Papieren eines Dorfschulmeisters.

Son A. Linden.

[Schändlich verboten.]

Der Reich, der den Heutwagen geführt, kam jätter- und tantes hinzu. Auch Bernhard war abgestiegen und trat zu dem Reiter, der sich mit einem Taschentuch das Blut aus einer schmalen Stirnwunde strich, welche er bei seiner fähigen That davongetragen.

„Ja, daß ich kein Feind, der hat sein Teil schon geteilt vor Mir, ich schloßter ich noch wie ein Buntschiff! tief Borchmann, dem Konrad muß Deine Mutter es danken, daß sie Dich noch hat! Schade, daß der Bernhard nicht jo: ah dabei war, der war Dir auch beizupringen, das kannst glauben! Von Dir aber war's brav und weiser, Konrad,“ wandte er sich zu dem jungen Schmied, „das werden Dir die Reinbergs nicht vergessen!“

„Die Reinbergs?“ wiederholte der Angeredete und ein glühender Haß leuchtete aus seinen schwarzen Augen. „Um die Reinbergs hätte ich keinen Finger gerührt, s' war nur bloß um die Kinder da drüben und die Pferde!“ damit wandte er sich zum um und ging davon, auch Bernhard nahm seinen Stab wieder ein und wir lachten weiter.

„Du, Konrad!“ meinte Borchmann kopfschüttelnd, „dem wächst der Haß noch an, der ist grad darin so wie seine Schwester, die Brandkäts! Na, ich will sie nicht auch schimpfen, sie hat uns ja doch noch nix Arges angethan. — Habt Ihr die

würdigeren Streich anstacheln wollen, soll wie Anno 1887 aus dem Stalle geholt, jeder, der für Freiheit, Recht und Gemeinwohl eintritt, als Vaterlands-Verräter gebrandmarkt, und durch den Wauwan eines französischen Einfalls das Volt ins Verderben gestürzt und in das Garn seiner Feinde getrieben werden.

Kurz — ganz wie bei den verächtlichen Festsitzwahlen, die dem Gerichte des neuwachten Johndörners seine letzte Majorität gaben und dem deutschen Volk etliche Milliarden an Geld kosteten, und außerdem welch' unlagbare Schmach über uns brachten! Es offerrast sich jetzt so recht hand greiflich, wie wahr das Wort von dem „alten Kurs“ war.

Den fendenländer Klepper des Patriotismus nügen die Herren Reaktionsäre nur ruhig zu Haus lassen. Die Schind-nähre kann nur Geklätter erregen, und macht sie sich mouffig, so schlägt man ihr gebührendermaßen auf den Schädel.

Mangel an Patriotismus. Vaterlandsverrat. Schädigung der nationalen Sicherheit! Aberne Nebenarten. Schon vor länger als 70 Jahren sagte der französische Publizist Paul Louis Courier: „Der Patriotismus ist ein Pracht-mantel, in dessen Falten sich jede politische Niedertracht mit Vorliebe verfrachtet.“

Alle diese abernen Schlagwörter werfen wir verachtungsvoll zurück und den Gegnern in das Gesicht. Wer die Interessen des Volkes schädigt, schädigt auch die Interessen des Vaterlandes, und jeder Volksfeind ist auch ein Vaterlandsfeind. Und die Ablehnung der Militärvorlage war der beste Dienst, der unter den obwaltenden Verhältnissen dem deutschen Volk, dem deutschen Vaterlande und der Sache des Weltfriedens geleistet werden konnte.

„Mädchen gesehen da drüben auf dem Wagen?“ wandte er sich dann fragend an mich; „da eine, die schmale mit dem weißen Gesicht, das war das Mädchen, so von der reben wir gleich noch mal und die andere das war Lena, dem Hermann seine Schwester. Gest, die steht nicht aus wie 'ne Stad-dam und ihre Mutter hat doch parti eine draus machen wollen; die ist 'ne rechte blühige Bauerndin, die sich vor keiner Arbeit scheut, wenn sie auch weiß, daß sie reich ist.“

Diese waren die väterlichen Worte nicht gehört zu haben. Laut und lustig hallte er mit der Peitsche und pfiff dann leise die Melodie eines bekannten Liebesliedchens. Dabei schaute er heimwärts in das offene blumengeschmückte Fenster eines kleinen Hauses, vor dem wir gerade vorüberfahren. Ich folgte seinem Blick und sah in das hübsch, dunkel erhellende, zu Bernhard aufsehende Gesicht eines jungen Mädchens, das dort am Fenster saß. Da stieß mich Peter Borchmann über in die Seite.

„Eh, daß ich mein Hof! Jetzt sind wir daheim!“ Er wies auf das freundliche Bauernhaus, vor dem der Wagen hielt. Es war das stillschöne Gehöft des Dorfes, in welchem alles, auch das Kleinste, von Wohlstand, Ordnungsliebe und Thätigkeit seines Besitzers zeugte.

Ich hatte Borchmann nach einem Wirtshaus gefragt, in welchem ich für die Zeit meines Wirtshaus wohnen möchte, da hatte er mich angesehen, als wollte er sagen: „Schulmeister, ihr's auch bei Dir noch richtig im Ober-schützen?“

„Dann antwortete er grimmig: „Wenn's Euch nicht gut genug ist bei mir, so kommt Ihr das Wirtshaus leicht finden. Nicht weit vom Schulhaus ist's, und Ihr mögt's leicht erkennen an dem blauen Schild.“

Ich lenkte schnell ein, nahm gerne seine mir dargebotene Wirtshausstube an, und bald sah ich auf dem breiten, hart

Bretel der Wirtin. Wie sehr jene Äußerungen in Wien und Rom verschripft haben, davon hat die Presse zur Genüge erzählt, und wer da glaubte, der Privatvater der Monarchen habe den schlimmen Eindruck bewirkt, der wäre das Opfer naiver Selbsttäuschung.

„Aber was heißt „Verteidigungskrieg?“ Kennt nicht alle Welt die Emser Depesche, die, wie der Urheber dieses diplomatischen Kunststücks selber sich rühmt, die Ohnmacht in eine Fanfare verwandelt hat? Und was ist ein aufgewogener Krieg? Bestand die löchste „Genialität“ des „Rebateurs“ der Emser Depesche nicht gerade darin, sich den Krieg „auf-zwingen zu lassen und einem thatsächlichen Angriffskrieg die Form eines Verteidigungskrieges zu geben?“

Das Alles ist weltkundig, und nun denke man sich, wie jenes Wort des Herrn von Caprivi im Ausland, und namentlich in Frankreich, aufgefaßt werden mußte. Es war die Androhung eines Krieges à la 1870. So gut ein paar weggefallene oder flug „redigierte“ Wendungen vor 23 Jahren den deutsch-französischen Krieg entsetzten, ebenjot kann das in den 90er Jahren — an de siecle — am Ende des 19. Jahrhunderts geschehen.

Das Wort des Reichstags hat bisjotig Licht gebracht in die düstere, gewitterschwangere Lage. Es hat den Willern der Erde den klarsten Beweis geliefert, daß das deutsche Volk keinen Krieg will und entschlossen ist, das Joch des Militarismus abzuschütteln und den Weg friedlicher Entwicklung zu wandeln.

Das Wort des Reichstags ist um so gewichtiger, als er nicht den eigenen Wunsch, sondern den festen, ihm gebietend aufereuten Willen des deutschen Volks ausgesprochen hat.

„Aber Franzose weiß ich, daß das deutsche Volk friedlich gestirnt ist, aber einmütig wäre in der Abwehr eines Angriffs von auß-n.“

Und das deutsche Volk wird bei den bevorstehenden Wahlen sein Sie volo, sie jubet — jo will ich, jo heiße ich —, daß es mittelbar durch den Reichstag aus'sprach, an der Maßnahme betätigen und durch die Millionen der Wähler und Millionenfache verstärken.

„Sie meinen die Verbindung, von der man mir schrieb,“ fragte ich gespannt. „Ob das mein ich, und seht, es steht nur bei Euch, ob Ihr bekommen wollt oder nicht. Habt Ihr Euch das Mädchen mal angesehen eben, die mit der Lena da auf dem Grummelwagen saß?“

„Wie begann eine Ahnung auszubämmern, wo es hinaus wollte.“

„Ja, sie scheint ein hübsches Mädchen zu sein, jo viel ich bemerken konnte,“ erwiderte ich lächelnd. „Nun, sie ist, wie ich schon sagte, dem alten Schulmeister seine Tochter und ganz verlassen, da sie keine Geschwister mehr hat. Jedermann im Dorfe hat sie lieb und der Herr Salter auch, das kommt ich schon merken, weil sie der Marie ihre Tochter ist. Wir wollten sie gern gut ver-forgen und da haben wir denn im Schulvorstand beschloffen — der Salter hat zuerst den Vorschlag gemacht — wenn der neue Lehrer ein brav, tüchtiger, junger Mensch ist, jo soll's ihm zur Bedingung gemacht werden, daß er das Mädchen zur Frau nimmt. Darum hat der Salter auch die Heile zu Euch gemacht.“

„Und das Mädchen? Weiß sie von der Sache?“ fragte ich. „Rein Sterbenswörtchen! Sie soll's auch noch nicht wissen, sonst ist sie sicher nicht und wir wollten sie doch gern gut

Gelegenheitskauf von der einfachsten Sattlendecke bis zur feinsten Atlasdecke zu außerordentl. bill. festen Preisen.

**mehrere
100 Stück**
Stoppdecken
von der einfachsten Sattlendecke bis zur feinsten Atlasdecke zu außerordentl. bill. festen Preisen.

wurde als Delegierter: Genosse Fritz Kauer, und als event. Stellvertreter: Genosse Adolph Albrecht, mit 11 resp. 10 Stimmen. In der bet. Versammlung waren die Genossen Dr. Sup-Wegeberg (gegen den sich verschiedene ausproben), Kauer, Gewerkschaftsleiter und Albrecht-Brüder vorgeschlagen worden. Die Aufstellung der Rollen zur Beschäftigung wurde den beteiligten Genossen übergeben, mit dem Auftrag, daß jeder der Wahlkreis einen prozentualen Beitrag dazu zu leisten hat. — Wichtigste Abhaltung eines Provinzial-Parteitages wurde folgender Antrag angenommen: Die Konferenz beschließt, den für diesen Jahr geplanten Parteitag der Provinz Sachsen und Ostpreußen nur dann einzuberufen, wenn die Notwendigkeit vorliegt, und überläßt den hiesigen Genossen, die nötigen Schritte nach dieser Richtung zu thun. — Bei dem Punkte der Tagesordnung: Wahl eines Wahlkomitees für die Provinz Sachsen und Ostpreußen, beschloß die Konferenz, im Einverständnis mit der Parteilokal, welche aus einer Fünftel des Parteimitgliedes besteht, herbeizuführen, daß jeder der drei Kreisgruppen: Erfurt, Nordhausen und Weimar (Sachsen a. S.), ein Parteimitglied zu wählen hat. Diese Komitees arbeiten nur für die Wahlkreise ihres Regierungsbezirks, und haben sich die Referenten mit Angabe ihrer freien Tage an die betreffenden zur Beschaffung von Agitationsmitteln treten die Komitees mit den einzelnen Wahlkreisen und der Parteilokal in Verbindung. — Für den Mansfelder Kreis wurde als Reichstags-Kandidat Gen. Hofmeister-Wall, für den Thurgau-Beckenwerder Gen. Müller-Schulz, für Sangerhausen Gen. Florin-Wall, für die Provinz Sachsen und Ostpreußen Gen. Müller-Schulz, für den Mansfelder Kreis wurde als Reichstags-Kandidat Gen. Hofmeister-Wall, für den Thurgau-Beckenwerder Gen. Müller-Schulz, für Sangerhausen Gen. Florin-Wall, für die Provinz Sachsen und Ostpreußen Gen. Müller-Schulz, für den Mansfelder Kreis wurde als Reichstags-Kandidat Gen. Hofmeister-Wall, für den Thurgau-Beckenwerder Gen. Müller-Schulz, für Sangerhausen Gen. Florin-Wall, für die Provinz Sachsen und Ostpreußen Gen. Müller-Schulz.

Wichtigste Abhaltung eines Provinzial-Parteitages wurde folgender Antrag angenommen: Die Konferenz beschließt, den für diesen Jahr geplanten Parteitag der Provinz Sachsen und Ostpreußen nur dann einzuberufen, wenn die Notwendigkeit vorliegt, und überläßt den hiesigen Genossen, die nötigen Schritte nach dieser Richtung zu thun. — Bei dem Punkte der Tagesordnung: Wahl eines Wahlkomitees für die Provinz Sachsen und Ostpreußen, beschloß die Konferenz, im Einverständnis mit der Parteilokal, welche aus einer Fünftel des Parteimitgliedes besteht, herbeizuführen, daß jeder der drei Kreisgruppen: Erfurt, Nordhausen und Weimar (Sachsen a. S.), ein Parteimitglied zu wählen hat. Diese Komitees arbeiten nur für die Wahlkreise ihres Regierungsbezirks, und haben sich die Referenten mit Angabe ihrer freien Tage an die betreffenden zur Beschaffung von Agitationsmitteln treten die Komitees mit den einzelnen Wahlkreisen und der Parteilokal in Verbindung. — Für den Mansfelder Kreis wurde als Reichstags-Kandidat Gen. Hofmeister-Wall, für den Thurgau-Beckenwerder Gen. Müller-Schulz, für Sangerhausen Gen. Florin-Wall, für die Provinz Sachsen und Ostpreußen Gen. Müller-Schulz, für den Mansfelder Kreis wurde als Reichstags-Kandidat Gen. Hofmeister-Wall, für den Thurgau-Beckenwerder Gen. Müller-Schulz, für Sangerhausen Gen. Florin-Wall, für die Provinz Sachsen und Ostpreußen Gen. Müller-Schulz.

Die Konferenz beschließt, den für diesen Jahr geplanten Parteitag der Provinz Sachsen und Ostpreußen nur dann einzuberufen, wenn die Notwendigkeit vorliegt, und überläßt den hiesigen Genossen, die nötigen Schritte nach dieser Richtung zu thun.

Bei dem Punkte der Tagesordnung: Wahl eines Wahlkomitees für die Provinz Sachsen und Ostpreußen, beschloß die Konferenz, im Einverständnis mit der Parteilokal, welche aus einer Fünftel des Parteimitgliedes besteht, herbeizuführen, daß jeder der drei Kreisgruppen: Erfurt, Nordhausen und Weimar (Sachsen a. S.), ein Parteimitglied zu wählen hat.

Diese Komitees arbeiten nur für die Wahlkreise ihres Regierungsbezirks, und haben sich die Referenten mit Angabe ihrer freien Tage an die betreffenden zur Beschaffung von Agitationsmitteln treten die Komitees mit den einzelnen Wahlkreisen und der Parteilokal in Verbindung.

Für den Mansfelder Kreis wurde als Reichstags-Kandidat Gen. Hofmeister-Wall, für den Thurgau-Beckenwerder Gen. Müller-Schulz, für Sangerhausen Gen. Florin-Wall, für die Provinz Sachsen und Ostpreußen Gen. Müller-Schulz, für den Mansfelder Kreis wurde als Reichstags-Kandidat Gen. Hofmeister-Wall, für den Thurgau-Beckenwerder Gen. Müller-Schulz, für Sangerhausen Gen. Florin-Wall, für die Provinz Sachsen und Ostpreußen Gen. Müller-Schulz.

Brummer & Benjamin Gr. Ulrichstraße 23.

39 1 25, 40 3 80, 41 - 25, 42 - 43 *, 44 1 85, 45 8 85, 46 5 80 47 - 50 R. Summa 102 68 R.
Auf die Sammellisten der Serie aus, soweit sie zur Ausgabe gelangte: 1 8 70, - 70, 3 - , 4 9 69, 5 6 10, 6 - , 7 4 25 R. Summa 97 44 R.
Die Sammelliste Nr. 48 k ging leer ein.
Von den Elektrifizierern bei Widme für Bahngewerke 2.- R. S. - 50 R.
Der Vertrauensmann: Jahnig, D. D.

Ständesamtliche Nachrichten. Kalle, 10. Mai.

Angebote: Der Kaufmannbauer Wilhelm Schill und Anna Geißler (Erlang 40 und Oberfeld). Der Bäckermeister Hermann Erdmann und Anna Große (Schiffstraße 88).

Grüßungen: Der Arbeiter Otto Jäger und Gertrud Hirsfelmann (Waldstraße 14 und Raststraße 14). Der Arbeiter Adolph Raschke und Mathilde Wierde (Hauptstraße 11 und Schillerstraße 18). Der Kaufmann Otto Dauske und Karl Wiprecht (Halle). Der Schlossermeister A. D. Otto Krüger und Maria Köstling (Hauptstraße 12 und Ulrichstraße 17).

Geboren: Dem Randarbeiter Gustav Reimer ein S., Gustav Körtling (Kudenbergstraße 14). Dem Arbeiter Otto Schade eine Z., Marie Wartha (Waldstraße 8). Dem Arbeiter Max Reichardt ein S., Max Otto (Kudenbergstraße 13). Dem Arbeiter Adolph Reiche eine Z., Hubertus Reichardt (Friedrichstraße 7). Dem Schenker Heinrich Kaufmann ein S., Lita Johanna (Kudenbergstraße 158).

Storben: Dem Schmiedemeister Karl Hübner ein S., Albert Ernst (Waldstraße 11). Dem Arbeiter Hermann Doppe ein S., Paul Hermann (Hauptstraße 13). Dem Arbeiter Hermann Volz ein S., Elisabeth Charlotte (Waldstraße 41). Dem Buchbinder Otto Schreiber eine Z., Minna Karo (Kudenbergstraße 48).

Die Beerdigungen: Am 10. Mai um 11 Uhr 15 Minuten im Friedhof der Arbeiter Otto Jäger und Gertrud Hirsfelmann. Am 11. Mai um 10 Uhr 30 Minuten im Friedhof der Arbeiter Adolph Raschke und Mathilde Wierde. Am 12. Mai um 10 Uhr 15 Minuten im Friedhof der Arbeiter Otto Schade und Marie Wartha. Am 13. Mai um 10 Uhr 15 Minuten im Friedhof der Arbeiter Max Reichardt und Mathilde Wierde. Am 14. Mai um 10 Uhr 15 Minuten im Friedhof der Arbeiter Adolph Reiche und Mathilde Wierde. Am 15. Mai um 10 Uhr 15 Minuten im Friedhof der Arbeiter Adolph Reiche und Mathilde Wierde.

Für Halle und den Saalkreis sind neben der Kandidatur unsere Genossen Kauer Herr Pastor Werner (früher in Hohenhausen) leitens der Antikempen, und leitens der seit langem bekannten Ordnungspartei deren „Fürker“ Herr Oberbergrat Dr. Brand als Kandidaten in Aussicht genommen. Die Liberalen sind sich in ihrer gestrigen in den „Raisersässen“ abgehaltenen Versammlung über die Person ihres Kandidaten noch nicht schlüssig geworden. Sie luden noch den Aufsicht für die Partei für die Militär-Vorlage eintretenden Nationalliberalen herbeizuführen, obgleich der Vorkämpfer der Liberalen, Herr Prof. Köhlhütter, gestern in seinem einleitend dem Referate seiner Meinung dahin Ausdruck gab, daß die Öffentlichkeit für die Militär-Vorlage geltend gemachten Gründe einen recht faßsicheren Eindruck machten, welchen Standpunkt er andererseits wieder durch einen Hinweis auf die vertraulichen Kommissions-Sitzungen modifizierte, so daß es ihm nicht schwer wurde, eine Wirkung als z. B. der Herr-Präsident-Richt- und mehr oder weniger auch Dr. Dohrn als die von den Liberalen zu befolgende zu bezeichnen. B.

Quittung.
Auf die Sammellisten der Serie I gingen ein: Nr. 1 9 10, 2 10 98, 3 - , 4 1 80, 5 1 - , 6 6 75, 7 - , 8 4 10, 9 7 - , 10 *, 11 1 80, 12 1 - , 13 - , 14 1 - , 15 1 50, 16 3 95, 17 - , 18 - , 19 3 40, 20 8 50 21 3 90, 22 4 50, 23 - , 24 - , 25 - , 26 - , 27 6 75, 28 1 - , 29 - , 30 *, 31 3 10, 32 - , 33 - 50, 34 - , 35 - , 36 3 35, 37 *, 38 - ,

Grosse öffentliche sozialdemokratische Volkerversammlung

Dienstag den 16. Mai abends 8 Uhr
im großen Saale des Rosenthal, Weidenplan 4.

Tagesordnung: 1. Unsere Gegner in der bevorstehenden Reichstagswahl. Referent: Genosse A. Albrecht. 2. Wahl eines Zentral-Wahlkomitees für den Regierungsbezirk Weimar. 3. Die Beschäftigung des internationalen Arbeiterkongresses in Berlin.
Der Wichtigkeit der vorstehenden Tagesordnung entsprechend, ladet die Parteisektion und Genossinnen zu zahlreichem Besuch ein.

Eintritt frei!

**Öffentliche Bekanntmachung
der früheren Kranken- und Sterbekasse des Maurer- und
Zimmergewerks von Zeitzin und Umgebung.**

Diesigen Mitglieder, welche sich zum Tag der Auflösung der Kasse angehöret und in irgend einer Weise noch eine Forderung an dieselbe zu stellen haben, mögen sich binnen 4 Tagen bei dem Leiter der Kasse, der Zeitzin, bei dem Kassieren befinden an S. Pfingstsonntag (23. Mai) nachmittags 1 Uhr im hiesigen Lokale an Zeitzin hall.

Um recht pünktliches Erscheinen bittet
Der frühere Vorstand.

Wir empfehlen den Genossen folgende Bücher zur Anschaffung während der Wahlzeit:
**Wahlgesetz
für den Deutschen Reichstag
vom 21. Mai 18 99.**
Reglement zur Ausführung des Wahlgesetzes
vom 28. Mai 1870 und ergänzende
Bestimmungen. — Preis 60 S.

Deutscher Metallarbeiterverband.
Sonabend den 13. Mai abends 8 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Verbandslokal bei Kaufmann.
Tagesordnung: 1. Die Stellung der Arbeiter im griechischen Altertum. 2. Stellung zum diesjährigen Sitzungsfeste. 3. Verschiedenes und Fragekasten.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet die Ortsverwaltung.

Das höchste Recht des Volkes.
Darstellung der verschiedenen Wahlsysteme
von P. Stülck. — Preis 20 S.

Ratschläge für die sozialistische Agitation.
Preis 40 S.
Zu beziehen durch
Die Volksbuchhandlung,
Völterstraße.

Spezialität Kinderwagen Spezialität
Billigste Bezugsquelle! Große Auswahl!
Reparaturwerkstatt für jede diesbezügliche Reparatur.
Schmeersstr. 21. Albert Krause. Schmeersstr. 21.

**Franz Kaisers
Kind- u. Schweineflächterei,
Märkerstraße 42 (Logierhaus)**
empfiehlt sämtliche Sorten
Fleisch- und Wurstwaren
in bester Güte.
ff. Bresl. Knoblauchwurst
täglich früh und abends warm.

Nach beendetem Konturswaren-Ausverkauf zeige ich hiermit an, daß ich das
Schuhwarengeschäft Geißstr. 46
in derselben Weise wie früher fortführen werde und in d. h. besten Waren und billiger Preisstellung das Vertrauen der wahren Kundenschaft und des Publikums wieder zu gewinnen lade. Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, erlaube
Hochachtungsvoll
Anna Schroeder.
Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden nach wie vor in eigener Werkstatt prompt ausgeführt.

Gruß an den 1. Mai.
Dies für eine Einglimme.
Preis 75 S.
(Nur für Männerchor, 3. rituel 1. A.
1 Stimme 15 S.)

Ravachol,
oder: Das Sozialistenheer.
Satyrisches Organisationsbuch mit Besang in
1 Akt von Paul West.
Preis 40 S.
Zu beziehen durch
Die Volksbuchhandlung,
Gau a. S., Völterstraße.

Chr. Ratzsch, Halle a. S.
Schmeerstraße Nr. 13, alte Nr. 24
Schuhmachermeister.

Zum bevorstehenden Pfingstfest empfehle ich dem werten Publikum in Stadt und Land meine anerkannt vorzüglich gearbeiteten **Schuhrücken** zu billigen aber festen Preisen, welche bei jedem Stück auf der Sohle vermerkt sind.

Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß meine Waren nur aus Leder gefertigt sind und nicht, wie jetzt so häufig im Handel vorkommend, mit Strohhaut und Kappen von Stroh, versehen sind.
Auf Wunsch wird jedes Stück gern aus dem Fenster genommen.

Tafelbutter.
Allerfeinste Theebutter Stück . . 62 Pf.
Feinste Molkereibutter Stück . . 58 Pf.
Frische Domänenbutter Stück . . 55 Pf.

Backbutter
vorzüglich Qualitäten in größter Auswahl
das Pfund von 60 Pf. an.

Frische
Vandeeier
das Stück 4 Pf., Wdl. 55 Pf.

Holl. Butter-Compagnie
gr. Ulrichstr. 52. — Leipzigerstr. 40.

Franz Rickelt

Schirm-Fabrik

gegründet 1854.

Trotz großer Preiskreigerung der Seide
solide und selbstgefertigte reelle

Sonnen-Schirme
in noch nicht dagewesenen billigen Preisen
in Zanella von 1 W. an, in Seide v. 2 W. an.

Sonnen-Schirme

Neuheit, mit Friseur von 2 Mark an.

Nur Kleinschmieden.

Die Volksbuchhandlung

Halle a. S., gr. Ulrichstr. 16, Eing. Vöbergasse,

hält nachher: die Gesetzbücher zur Anschaffung bestens empfohlen:
Bereins- und Verammlungsrecht in Deutschland. In ausführlichen Erläuterungen zum preussischen Vereinsgesetz vom 11. März 1860 und einer Uebersicht des Vereins- und Verammlungsrechts nach den reichsgesetzlichen und landesrechtlichen Vorschriften. Preis eleg. gebunden 3 M.
Anleitung zur Benutzung des Vereins- und Verammlungsrechts. 15 Pf.
Stranderversicherungsrecht vom 16. Juni 1883 in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892. Preis 1 20 M.
Gesetz, betr. die Gewerbeverträge. Vom 28. Juli 1890. Preis 50 Pf.
Gewerbe-Ordnung für das Deutsche Reich vom 21. Juni 1869 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1883 und unter Berücksichtigung der durch die Gesetze vom 8. Dezember 1884, 23. April 1886, 6. Juli 1887 und 1. Juni 1891 eingeführten Aenderungen. Preis 1 M.
Verfassung des Deutschen Reichs nebst Wahlgesetz für den Reichstag u. Wahlreglement. Preis 30 Pf.
Die Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter nach dem Reichsgesetz vom 22. Juni 1889, kurz und übersichtlich dargestellt. Zum Handgebrauch für alle bei der Ausführung d. s. Gesetzes Betheiligten. Preis dreifach 20 Pf.
Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889. Ergänzungsblatt mit Anmerkungen und Sachregister von Wochtle. Preis 2 M.
Unfallversicherungsrecht und Gesetz über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenkassengesetz. Von Wochtle. Preis 2 M.
Kreisgenossenschaft des Unfallversicherungsrechtes. Von C. W. Christ und Steffers. Preis 1 M.
Das Ampelenrecht für das Deutsche Reich von Dr. Reinhard. Preis 1 M.
Strassenrecht für das Deutsche Reich. Von Dr. F. Kadorff. Schöne Ausgabe von Dr. B. Appelt. Preis 2 M.
Die Gesetze über den Unterhaltungswohnungsbau, über Bundes- und Staatsangehörigkeit und Privatigkeit. Von Dr. J. Rrech. 2. Aufl. 2 M.
Bauverfahrensordnung mit Gerichtsverordnungsgelesetz, Einführungsgelesetz, Nebengesetzen und Ergänzungen. Von H. Sydow. 5. Aufl. 2 50 M.
Strassenverkehrsordnung nebst Gerichtsverordnungsgelesetz. 6. Aufl. von H. Zellweg. 1 80 M.
Konsumordnung mit Einführungsgelesetz, Nebengesetzen und Ergänzungen. Von Sydow. 5. Aufl. 80 Pf.
Gesetz, betr. die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen. Vom 1. Juli 1884. Von Wugdan. 1 25 M.
Das Preussische Gerichtsrecht im Geltungsbereiche des allg. meinen Landrechts von P. Weisfeld. 1 50 M.
Die Preussische Gerichtsordnung vom 3. November 1810 und die darauf bezüglichen sonstigen gesetzlichen Bestimmungen von Aug. Heine. 1 50 Pf.
Bestellungen nehmen alle Aussträger des Volksblattes entgegen.

Der General-

Ausverkauf von

Herren- und Knaben-Garderoben
grosse Ulrichstrasse 58

dauert nur noch kurze Zeit und muß das große Warenlager so schnell als möglich geräumt werden.

Der General-

Ausverkauf bietet daher jedem, ob arm oder reich, eine Gelegenheit zum billigen und guten Einkauf,

wie noch niemals eine solche dagewesen ist — Es kommen zum Verkauf:

- Ein großer Vollen Herren-Sacco-Anzüge von 9 M. an
- Ein großer Vollen Herren-Rock-Anzüge von 14 M. an
- Ein großer Vollen Sommer-Paletots von 8 M. an
- Ein großer Vollen Herren-Hosen in allen nur denkbaren Stoffen von 3 M. an.
- Ein großer Vollen Herren-Jackets von 5 M. an. Knaben-Anzüge von 2 50 an.
- Burschen-, Jünglings-Anzüge etc. spottbillig.
- Ein großer Vollen Arbeiter-Garderobe wird für die Hälfte des Preises verkauft.

Der General-

Ausverkauf befindet sich nur

grosse Ulrichstrasse 58 Café Peter

und ist den ganzen Tag geöffnet.

Sonntags geöffnet von 7—9 und von 1/2, 12—2 Uhr.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Die Königs-Regatta-Trippe (siehe Berlin). Bismarck-Grauer-Kritik mit italienischen Spielen — Dr. Carlo und Wit Ludovico. Qualitäten und spanischen Haffern. — Die Schwimmer Venus mit ihrem Bühnen-Chore. — Dr. Keiner. Genüßlich auf der Bühne. — Der Herr Valades Reges, Künster und Cha- alterthümlich — Fri. Mita Eberg, Die r und Walzerjägerin. — Das Rheingold Trio, humoristisches Gelong-Exzerpt.
Beginn 8 Uhr. End- 11 Uhr

Concordia-Theater.
Dritteltes Gastspiel des Hamburger plattdeutschen Schauspiel-Gesellschaftes.
Die Nachtigall
aus dem Hainberg
Hamburger Gesangsprotzen.
Familienhoch haben Völligkeit.

Schumanns Restaurant
Streiberstr. 1 — Gde. Södr. empf. seine Vollitäten zur gest. Benutzung.

Schlagfest.
A. Hoffmann, Hochstraße 19

Schlachtfest.
Rakowski, Wömlingstraße 9

Schlachtfest.
M. Spies, gr. Steinstraße 14, Eingang Wilhelmstr.

Concordia-Restaurant.
Neue Damentafel.

Paul Böttchers Rasier-Salon
Schäferstr. 17 am Markt hält sich bei den Genossen bestens empfohlen.

Zum Pfingstfeste Schuhwaren
zu bekannt billigen Preisen

Otto Hammelmann, Griffr. 55.

Karl Werchan
Lindenstraße 56, vis-à-vis d. Volksh. empfehlen ihre Lager

fämtlich. Schuhwaren.
Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen prompt und billig.

M. Nebershausen Nr. 1
Kortzwingler 1 empfiehlt seine

Prima Wollgarne
1 Pfd. 45 Pf.

E. Kappas jun. Schirm-, Stroh- und Pfeifen- Leipzigerstr. Spezialgeschäft. Preuten. n.

Nicolaus Pindo
Nachf.

Größtes Waren- u. Möbelhaus

49 gr. Ulrichstr. 49

1 Treppe Eingang Schulgasse Kaiserstraße empficht

Koch-Anzüge

Zeitzahlung.

Jackett-Anzüge

Zeitzahlung.

Hosen u. Westen

Zeitzahlung.

Knaben-Anzüge

Zeitzahlung.

Umhänge

Zeitzahlung.

Jackets

Zeitzahlung.

Regenmäntel

Zeitzahlung.

Kragenmäntel

Zeitzahlung.

Kleiderstoffe

Zeitzahlung.

Möbel

Zeitzahlung.

Betten

Zeitzahlung.

Sophas

Zeitzahlung.

Matraben

Zeitzahlung.

Spiegel

Zeitzahlung.

Uhren

Zeitzahlung.

Kinderwagen

Zeitzahlung

zu den billigsten Preisen und leichtesten Zahlungsbedingungen.

Jul. Ebeling
Tabak- und Zigarren-Handlung
alte Franzenstr. 35
empfecht: Fremden und Genossen
Schulpe und Kravatten,
Spazierstöcke,
Zigarrenspitzen, Pfeifen.

Gummi-Wäsche,
mit dauerhafter Gummiring-Einlage
wesentlich haltbarer als löthliche
Reiniger-Fabrikate,
welche oft zu billigen Preisen
53 C. F. Schaaf 53
obere Leipzigerstr.

Gernsteinfußbodenlack mit Farbe
bei **Georg Zeising**, Reinischmieden
Fußbodenölfarbe 40 Pf.
Georg Zeising, Reinischmieden.

Kinderwagen, Reisekörbe
große Auswahl, billige Preise.
K. A. Koch, Griffr. 17.
Nehme alte Kinderwagen in Zahlung.

Joh. Schwarz, Griffr. 63
empfecht
frische Naturbackbutter
a Pfd. 1 M.
feinste Tafelbutter
a Pfd. 1.15—1.20 M.
Schmelzbutter, garant. rein,
a Pfd. 1.10 M.

Fleisch-Offerte.
Schonabend u. Sonntag prima Ochsen-
fleisch a Pfd. 50 und 55 S., Schweine-
fleisch a Pfd. 65 S.
Sternstraße 4.

ff. Rosinen
a Pfd. 20 und 25 S.
gebr. Weizen und Gerste
a Pfd. 20 S.
ff. Nordhäuser
a Liter 6 S. empf. ist

A. Trautwein
große Ulrichstraße 31.

Speisekartoffeln, nur beste meh-
lenhaltig a Zentner von 1 90 M. an
O. Wagner, Griffr. 18.
5 Pfd. Rot-, Beber- u. Schwarzwasser
3 M., 3 Pfd. Schmirn- und feinstes Fleisch
3 50 M., Sinfen a Pfd. 1 M. von 3 Pfd.
an, Knackmehl a Pfd. 3 M., Schwadmehl
a Pfd. 1 10 M. **E. Wehrmann,**
Wömlingstr. 105.

Großes kräftiges Schwarzbröt
1. Sorte 5 1/2 Pfd. 50 S., 2. Sorte 6 Pfd. 50 S.
empficht

Otto Hänel, Karlstraße 1.
Büreau für Rechtsachen von Carl Ott,
früherer Rechtsanw.-Büreau-Vorsteher,
Gulle, Zachriggasse 11. Ringen, deren
Entscheidungen, Zerkennens, Kaufverträge,
Gesinnen, Zahlungsfähigkeit und beizuleiden
werden sachgemäß besorgt.
Nähmädchen werden gerüst
Biltangasse 1.
Eine Dachwohnung, 2 Stuben, Kammer,
Küche, Vorhof und großer Boden 1 Juli
zu vermieten große Braubaugasse 27.
Eine Wohnung unaußerbau gleich zu
vermieten Gedächtenstr., Schleifweg 4.
Wohnung zu vermieten
Gedächtenstr., H. Weitenstraße 4.
Wohn f. 40—45 Zent. verm. Jente-g. 15

Dank.
Bairdgeteicht von Grabe meines lieben
Mannes und u. leres lieben Vaters sagen
wir allen Dank, welche ihm des 1. Ste
Belict gegeben, sowie für den reichen
Stum-nahm-d. unleren irigenen Dank.
Die trauernde Witwe Marie, geb. Wecker,
nebt Sohn und Hlrgelochter.
Bairdgeteicht von Grabe meines ungnig-
geliebten und unergelichten Sohnes sagen
wir allen, welche seinen Garg io r. r. r. r.
mit Klagen und Klumen schmüden und
ihn zu seiner letzten Ruhe gelleiten, unleren
berühmten Dank, sowie Herrn Pastor
Baskje für seine tröstlichen Worte um
Grabe; besonders aber Herrn Barbier
Friede, welcher ihm in seinen langen und
schweren Leid-n so liebevoll zur Seite ge-
standen.

Friedrich, den 11. Mai 1893.

Die tieftrauernden Eltern.
Germ. Gander u. Frau, geb. Range.

Stern 1 Beilage.



Der Forellenfang mit dem Küchenbeil.

Erinnerung an der Schweiz.
Aus dem Bergschiffen von Aug. Selme.

Es war in Villeneuve an der äußersten Spitze des Genfer Sees. Die Postkutsche war in Bereitschaft abzufahren. Jeder nahm seinen Platz ein, ich hatte mir den allerbesten anzugeseht, für mich aber den allerbesten, nämlich vorn auf dem vorderen Sitz, neben dem Postillon. Zwar piff der Wind von allen Seiten, aber ich hatte doch die Annehmlichkeit, alle Schönheiten der Gegend ungehindert bewundern zu können. Der diese Gegend kennt, wird mir recht geben, wenn ich sie als eine der herrlichsten unserer Mutter Erde betrachte. Da unten der herrliche See, dort drüben die Schneehäupter der Alpen und das duftend grüne Thal, in welchem sich der Berg empowindet — Höhenweg, das heißt von den alten Römern vor zweitausend Jahren hergestellt — eingestrichelt einerseits durch den Rhodanus, andererseits durch steile Felsen des Gebirges. Drüben auf der linken Seite des Flusses bilden alle Bierschlünde die Dächer eines anderen schmucken Schweizerdörfchens herüber, erheben und verschwinden, während unsere tapferen Gäule die schwere Postkutsche im schmalen Trabe vorwärts bringen. Diese Dörfer, von denen das eine am Hüfchen hinter Weindörfern hervorragt, das andere wie ein Ackerfeld vom hohen Felsen trotz herabfließend, überragt vom Dent de morcle, welcher sich steilau von der Thalhöhe 7500 Fuß hoch erhebt, glänzend im Abendlichte, wie ein Eisenblech, welches oben aus der Schmelze genommen, da drüben sein Bruder, der Dent du Midi, mit seinem eisgetränkten Haupte, 9500 Fuß hoch in die Wolken ragt, wie der erstere gutrot, so dieser rosa leuchtend.

Reben mir soß ein Landmann aus dem Ranton Wallis. Er wurde nicht müde zu erzählen, anfänglich an diesen oberen erblinden Punkt am Wege, von den Höhenorten der freien Schweiz, seiner Ältern; von den Kämpfen der Genfer mit den Herzögen von Savoyen, von den Schladten der Reformationszeit und immer wieder mit dem Kantonsgeist des Schweizer; betonen: „Der sein frische Wasser (Bürger des Ranton Wallis), her pa'n noch ein Ferrenschiffli in unserm Ländli g'itten.“

Er erzählt, daß alle Freiheiten bei ihnen zu finden seien bis zur Jagdrecht und Freizität des Fischanges in den Gewässern, welche eben auch, wie er mittelst, von den freien Schweizern aus Liebhoberei mit Leidenschaft geliebt werden, besonders die Jagd auf Gansen und der Forellenfang. Ich hörte mit Aufmerksamkeit zu und beneidete innerlich alle diese Bewohner dieser Hüten des freien Landes Wallis, welche, wie mir der freie Wasser verheißt, nur durch Liebe zum gemeinsamen Vaterlande und Pflichtgefühl beherrscht würden. Die Nacht sank allmählich herab und mir kam in den Gedanken, daß die Postkutsche hier vor einer dieser kleinen allerliebsten Bergorten, welche man nur in den Gebirgsgegenden der Schweiz findet.

Ein Abendrot erwartete uns. Man trug uns unter anderem auch Forellen auf, so besaß außerdem, welche ich sie bisher noch nie gesehen. Wir haben auch für das Fischstück um eine gleiche Portion. Ich erwähne dies nebensächlich, vornehmlich um deshalb, weil es mit Gelegenheits gewährt, an einem Fischfang teilzunehmen, wie er eigentlicher nicht gedacht werden kann.

Raum hatten wir nämlich diesem gastronomischen Wunsch Ausdruck gegeben, als die schmale Wirtin einen großen frischen Schweizerkuchen von etwa 19 bis 20 Jahren herbeizielte, welcher das Mädchen für alles zu sein schien, nämlich Fremdenfrühstück, Pastetenstücke, Käsestücke, Stiefelpumper etc. Er kam halb im Schlaf herbei und nahm die Ordnung unter lautem Gähnen und Seufzen entgegen; die einzigen Ausdrücke seines Aßerpruchs, die der arme Zerstler zu machen wußte.

„Es half aber nichts. Die Herrin besah ihn, sich sofort zum Forellenfang aufzumachen für das Fischstück des Herrn dort, die Wirtin zeigte auf mich. „Moriz, das war der Name des Fischers, blühte mich mit einem Blick so traurig und so vorwurfsvoll an, daß es mir wie ein Stich ins Herz war. „Es scheint mir,“ bemerkte ich höflich zu der Wirtin, daß dieser Fischfang dem jungen Mann —“ „Allen die Wirtin ließ mich nicht vollkommen: „Ach was,“ erwiderte sie, „das ist das Wort einer Stunde, das Wasser ist nicht dabei, vorwärts lauter Stroh, nimm Deine Laterne und das Küchenbeil und besteig Dich.“

Sie Forellen selber fangen sollten,“ entgegnete Moriz brummend.

„Das bin ich gerade müde,“ war meine Antwort. „Tagebleib, wirst Du endlich machen, daß Du fortkommst!“ Lang die Stimme der lebenswüthigen Wirtin gegen den Sohn der freien Berge, wo „mer niemals die Herrschschaft“ litten habe.“ Die Herrin sagte und der Schmal ihrer Worte ließ nichts Gutes ahnen, die energische Frau hatte Moriz, wie es schien, schon mehr als einmal die Geißel aller Bürger mit dem Besenklief klar gemacht, denn mit ungenüßlicher Hast stürzte Moriz zum Hause und zum Posthof hinaus und lief, ohne sich umzusehen, die Laterne, welche in seinem Gogen hin und her pendelte, am Stock auf dem Rücken tragend, den Gebirgsbäche zu, glücklich, als er das Posthorn hinter sich geschlagen und die liebe-würdigen Worte unter freundschaftlichen Wirtin nicht mehr vernahm.

4. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuss. Lotterie.

10. Mai 1893, nachmittags.

916 36 26 421 589 662 (1000) 78 15001 801 1042 83 11001 119 95 928	43 87 49 521 702 729 914 85 2477 258 52 892 411 (500) 87 702 86 901	15001 991 3030 229 30 323 622 716 812 (1000) 149 287 58 893 49 942 46	8168 (500) 308 410 596 726 29 922 9011 506 979 61 (1500) 7019 4 78 101	43 226 972 814 (1500) 318 92 95 440 839 617, 9014 156 385 318 (1500) 20	41 456 79 721 886 90 34
10444 102 222 309 533 76 605 57 53 71 73 1108 110 302 49 97 500	90 702 848 14001 341 (1500) 381 13407 254 519 (1500) 429 29	37 73 64 628 (1000) 68 58 66 44 (1500) 11 223 91 992 13016 4 81 106	(3000) 333 (500) 465 638 785 992 16181 538 75 641 42 757 78 97	847 6 90 17008 41 433 82 97 73 36 635 80 70 74 91 821 18046 82 348	81 619 38 129 149 169 246 15 (1500) 342 412 30 340 621 89 897 971
30082 214 627 1000 93 603 819 28 24000 15 15 15001 123 319 21 600	983 940 34250 119 618 808 74309 132 396 35 316 96 (1500) 589 621 21 81	925 65 86 30062 67 129 100 70 15001 82 568 316 31 39 647 69 876 908	37001 257 022 23 71 680 52 26 3509 34668 (3000) 631 62 401 607 752 99	(1500) 821 928 36 4 39145 (1500) 610 89 791 986 108 11	93004 408 15001 571 708 588 4 6 10440 148 388 42 400 325 645 49
684 (1000) 783 829 843 70 98 1404 22 91 992 13016 4 81 106	77 34 35 48 (500) 465 638 785 992 16181 538 75 641 42 757 78 97	49043 189 507 737 822 45177 (1500) 298 945 46001 34 115 29 306 34 951 343	10001 418 33 500 1000 1000 1000 (1500) 100 220 437 45 629 756 842	49857 69 828 511 18 608 861 929 77	50001 391 464 98 13 (1500) 878 15001 51 73 (1000) 51076 10 730 54 91
800 724 30 929 150028 30 108 259 182 94 91 340 88 79 126 569 628 874 807	809 70 98 796 829 923 71 97 (1500) 45044 72 121 71 206 393 570 (500) 806	900 70 98 796 829 923 71 97 (1500) 45044 72 121 71 206 393 570 (500) 806	900 70 98 796 829 923 71 97 (1500) 45044 72 121 71 206 393 570 (500) 806	900 70 98 796 829 923 71 97 (1500) 45044 72 121 71 206 393 570 (500) 806	900 70 98 796 829 923 71 97 (1500) 45044 72 121 71 206 393 570 (500) 806

„Warten Sie doch Moriz, Sie sehen doch, daß ich mitgehen will, dieser Fischfang macht mir Spaß.“ „Der Spaß würde Ihnen schon vergehen, mein Herr, wenn

4. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuss. Lotterie.

10. Mai 1893, nachmittags.

31 67 315 586 56 614 6 (1000) 748 890 915 9709 127 93 370 394 85 82 450	519 90 846 54 912 33 9012 70 71 142 248 67 72 669 892 37 88 68 78	90115 63 (1000) 189 306 45 610 22 49 756	90115 63 (1000) 189 306 45 610 22 49 756	90115 63 (1000) 189 306 45 610 22 49 756	90115 63 (1000) 189 306 45 610 22 49 756
614 85 154 371 50 1 (500) 51 1038 9 609 405 65 289 95 413 569 621 828	60 (500) 915 10476 534 301 803 94 (1000) 105016 48 (1000) 70 (1500)	90115 63 (1000) 189 306 45 610 22 49 756	90115 63 (1000) 189 306 45 610 22 49 756	90115 63 (1000) 189 306 45 610 22 49 756	90115 63 (1000) 189 306 45 610 22 49 756
90115 63 (1000) 189 306 45 610 22 49 756	90115 63 (1000) 189 306 45 610 22 49 756	90115 63 (1000) 189 306 45 610 22 49 756	90115 63 (1000) 189 306 45 610 22 49 756	90115 63 (1000) 189 306 45 610 22 49 756	90115 63 (1000) 189 306 45 610 22 49 756

